



Monatsinfo

Monthly Information

||| | 2019

Verantwortlich für den Inhalt | Responsible for content:

Wolfgang Vahldiek | Markus Erb | Andreas Kastl | Elke Weppner | Nina Weidinger

Redaktionsschluss | Editorial Deadline: 16/04/2019

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Freitag, der 29. März 2019 war ein recht ruhiger Freitag in der Geschäftsstelle des VAB, auch wenn alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle anwesend waren, um im Falle eines harten Brexit die wichtigsten Informationen über Maßnahmen der BaFin und anderer Stellen an die Mitglieder zu gewährleisten. Nach wie vor ist offen, wie es weitergehen wird.

Dass die Mitglieder des VAB gut gerüstet sind, haben wir in unserer Jahrespressekonferenz Anfang April deutlich gemacht. Hierbei haben wir auch hervorgehoben, dass vor dem Hintergrund der mit dem Brexit verbundenen hohen Kosten für alle Unternehmen das neue EU-Parlament und die neue EU-Kommission dazu aufgefordert seien, in den nächsten ein bis zwei Jahren mit der Kapitalmarktunion international wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen zu schaffen. So müssten nach den Wahlen zum Europäischen Parlament die EU-Institutionen erhebliche Anstrengungen unternehmen, um einen starken Kapitalmarkt zu schaffen, der es allen Marktteilnehmern in der EU27 künftig ermöglicht, ihre Liquidität und ihr Eigenkapital möglichst effizient zu allokalieren und weitere Kosten zu vermeiden.

Der VAB sieht aber auch, dass mit diesen anstehenden Veränderungen auch Chancen verbunden sind, die es zu nutzen gilt, um einen internationalen Finanzbinnenmarkt zu etablieren. Insofern hat sich der VAB für einen offenen Markt und einen diskriminierungsfreien Zugang zum Finanzplatz ausgesprochen, da nur so die notwendige Liquidität gewährleistet werden könne, die für alle Marktteilnehmer wichtig ist. Daher hat sich der VAB für einen harmonisierten Rahmen ohne nationales Goldplating und für ein einheitliches und damit leichter auf seine Einhaltung kontrollierbares Regelwerk ausgesprochen. Goldplating schrecke internationale Institute und Investoren gleichermaßen ab und führe zu einer Umleitung des Kapitals an andere Plätze.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden Stefan Winter finden Sie [hier](#).

Beste Grüße | Kind regards

Dr. Oliver Wagner ✉

Geschäftsführer | Managing Director

Dear Readers,

Friday, 29 March 2019 was a rather quiet Friday in the VAB office, even though all employees of the VAB office were present in order to provide the members with urgent information about measures of BaFin and other authorities in case of a hard Brexit. It remains to be seen how things will continue.

At the beginning of April, we made clear at our annual press conference that the members of the VAB are well prepared. There, we also emphasised that against the background of the high costs associated with Brexit for all companies, the new EU Parliament and the new EU Commission were called upon to create an internationally competitive framework and conditions in the next one to two years with the Capital Market Union. Following the elections to the European Parliament, the EU institutions would have to make considerable efforts to create a strong capital market that would enable all market participants in the EU27 to allocate their liquidity and equity capital as efficiently as possible and avoid further costs in future.

However, the VAB also sees that these forthcoming changes also entail opportunities that must be exploited in order to establish an international internal financial market. In this respect, the VAB has spoken out in favour of an open market and non-discriminatory access to the financial centre, as this is the only way to guarantee the necessary liquidity that is important for all market participants. The VAB has therefore advocated for a harmonised framework without national gold-plating and a uniform set of rules that is easier to monitor. Gold-plating discourages international institutions and investors alike and leads to a diversion of capital to other places.

The press statement of Stefan Winter, Chairman of the VAB's Executive Board, can be found [here](#).

Inhalt | Table of Content

Termine Events	3
Seminarkalender Seminar calendar	4
Aktuelles Update	6
Brüssel Brussels	6
EU-Preisverordnung EU Fee Regulation	6
Brexit-EMIR Brexit-EMIR	7
Geldwäsche AML	8
London	9
PSD2	9
Berlin	11
Brexit-Begleitgesetz Brexit Accompanying Act	11
MiFID II-Evaluation MiFID II Evaluation	12
Geschäftsgeheimnisse Trade Secrets	13
Elektronische Wertpapiere und Krypto-Token Electronic Securities and Crypto Token	14
Brexit und Steuern Brexit and Taxation	15
Umsatzsteuergruppe VAT Group	16
Steuerliche Vorschriften Tax-relevant Provision	16
Investmentsteuernovelle 2018 Investment Tax Act 2018	17
Online-Werbung Online Advertising	17
Ansässigkeitsbescheinigung Residence Certificate	18
Bonn	18
BRRD-Meldewesen Reporting acc. to the BRRD	18
PSD2-Schnittstellen PSD2 Interfaces	19
Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch Interest Rate Risks in the Banking Book	20
KAIT IT Requirements in Management Companies	21
Frankfurt am Main	23
Britische Investmentfonds UK Investment Funds	23
AnaCredit	23
Meldewesen über Wertpapierabwicklung Settlement Reporting	24
Aktuelle Stellungnahmen Position Papers	26
VAB Interna Association News	27
Anlagen Attachments	28

Praxisseminar

Update PSD2 2019

Anforderungen zur starken Kundenauthentifizierung und zur sicheren Kommunikation

- **Starke Kundenauthentifizierung**
Kai Schattle | Allen & Overy LLP
 - **Ausnahmeregelungen von der starken Kundenauthentifizierung**
Jasmin Winkler und Eric Neumann | KPMG
 - **PSD2-Schnittstellen und Rückfalloption**
Dr. Richard Reimer und Andreas Doser | Hogan Lovells LLP
 - **Sichere Kommunikation und weitere Sicherheitsanforderungen**
Anke von Tiling und N.N. (*Referent aus der IT-Revision*) | Ebner Stolz
-

Moderation

Andreas Kastl | Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.

Dienstag, 14. Mai 2019, 12:30 – ca. 17:30 Uhr

DVFA Conference-Center Frankfurt
Mainzer Landstr. 37-39 | 60329 Frankfurt am Main
(Eingang über François-Mitterrand-Platz)

Anmeldung

Seminare des Verbands der Auslandsbanken für das Jahr 2019 | List of Seminars 2019

Quartal II | Q-2

April:

Update PSD2 2019: Anforderungen zur starken Kundenauthentifizierung und zur sicheren Kommunikation	14.05.2019	Programm	Anmeldung
--	------------	----------	-----------

In Planung:

Außenhandelsfinanzierung – Regulierung und Dokumentation			Vormerkung
Geldwäschebekämpfung			Vormerkung
Foreign Banks in Germany – für Geschäftsleiter, Führungspersonal und Aufsichtsräte (§ 25c Abs. 4 KWG) in englischer Sprache			Vormerkung
Update Lohnsteuer			Vormerkung
Anzeigepflicht für Steuergestaltungen			Vormerkung

Quartal III | Q-3

In Planung:

Update Arbeitsrecht			Vormerkung
CRD 4, CRR 2 und das EU-Bankenpaket			Vormerkung
Rechnungslegung und Bilanzierung im Finanz- und Wertpapiergeschäft gemäß HGB/RechKredV			Vormerkung
Wertpapierhandel: Grundlagen, MaRisk und CRR			Vormerkung
Aktuelle Herausforderungen des Datenschutzes			Vormerkung
AWV-Meldewesen			Vormerkung
Compliance im Wertpapiergeschäft			Vormerkung
Digitalisierung im Steuerrecht			Vormerkung
Auslagerung und Auslagerungsmanagement			Vormerkung

Quartal IV | Q-4

In Planung:

Update CRR-Meldewesen	Vormerkung
Bankenaufsicht 2020	Vormerkung
2. Betriebsprüfersymposium	Vormerkung

Aktuelle Inhouse-Schulungen:

▪ Geldwäsche und Finanzsanktionen

- Gesetzliche und regulatorische Anforderungen sowie mögliche aufsichtsrechtliche Sanktionen
- Organisation und Dokumentation der Geldwäschebekämpfung mit Fallbeispielen
- Embargo und Finanzsanktionen
- Pflichten nach der Geldtransfer-Verordnung
- Steuerliche KYC-Anforderungen (Kontenwahrheit, CRS, FATCA)

Die Inhouse-Schulungen sind auf Deutsch und auf Englisch buchbar.

Der Schulungsinhalt wird individuell auf Geschäftsmodelle und zu schulende Mitarbeiter abgestimmt.

Bei Interesse an der Inhouse-Schulung sprechen Sie uns bitte direkt an

Telefon: +49 69 975 850 0, verband@vab.de

Brüssel | Brussels



EU-Preisverordnung | EU Fee Regulation

Veröffentlichung der Änderungsverordnung im EU-Amtsblatt | Publication of the
Amendment Regulation in the EU Official Journal

Die **Verordnung (EU) 2019/518** vom 19. März 2019 zur Änderung der **Verordnung (EG) Nr. 924/2009** in Bezug auf Entgelte für grenzüberschreitende Zahlungen in der Union und Entgelte für Währungsumrechnungen ist im Amtsblatt der EU vom 29. März 2019 veröffentlicht worden.

Die geänderte Fassung der EU-Preisverordnung gilt grundsätzlich ab dem 15. Dezember 2019. Unter anderem sind für inländische und grenzüberschreitende Zahlungen, die entweder auf Euro oder auf eine Landeswährung eines Mitgliedstaats lauten, die nicht der Euro ist, und eine Währungsumrechnung beinhalten, die folgenden abweichenden Umsetzungsfristen vorgesehen:

- Die Bestimmungen über die Entgelte für die Währungsumrechnung im Zusammenhang mit kartengebundenen Zahlungsvorgängen und über die Entgelte für die Währungsumrechnung im Zusammenhang mit Überweisungen sind grundsätzlich ab dem 19. April 2020 anzuwenden.
- Davon abweichend sind die Mitteilungspflichten in Bezug auf die Entgelte für die Währungsumrechnung im Zusammenhang mit kartengebundenen Zahlungsvorgängen ab dem 19. April 2021 zu erfüllen.

Betroffen von den neuen Vorgaben sind unter anderem:

- Zahlungsdienstleister – **also insbesondere CRR-Kreditinstitute und Zweigstellen i. S. v. §§ 53, 53c KWG** – die Währungsumrechnungen an einem Geldautomaten oder an einer Verkaufsstelle [*point of sale*] anbieten,

The **Regulation (EU) 2019/518** of 19 March 2019 amending **Regulation (EC) No 924/2009** as regards certain charges on cross-border payments in the Union and currency conversion charges has been published in the Official Journal of the EU on 29 March 2019.

In general, the amended version of the EU Fee Regulation is applicable as of 15 December 2019. Inter alia, the following divergent implementation deadlines are foreseen for domestic and cross-border payments that are denominated in Euro or in a currency of a Member State which is different from the Euro and contains a currency conversion:

- The provisions on currency conversion charges related to card-based transactions and on currency conversion charges related to credit transfers are basically applicable as of 19 April 2020.
- In deviation from this, the notification duties concerning the currency conversion charges related to card-based transactions have to be complied with as of 19 April 2021.

The new provisions are inter alia applicable for:

- Payment service providers (PSPs) – **this especially covers CRR credit institutions and branches in the meaning of sec. 53, 53c German Banking Act** – providing currency conversion services at an automated teller machine (ATM) or at the point of sale,

- Zahlungsdienstleister, die Zahlungskarten ausgeben, sowie
- Zahlungsdienstleister, die die Ausführung von Überweisungen online über die eigene Website oder über die eigene Mobile-Banking-Anwendung anbieten.

Inländische Zweigniederlassungen von CRR-Kreditinstituten aus dem EWR (§ 53b KWG) sind, sofern die o. g. Tätigkeiten ausgeübt werden, ebenfalls betroffen, da die Verordnung in allen Mitgliedstaaten direkt anwendbares Recht darstellt und somit auch die entsprechenden Hauptniederlassungen bindet.

Der Verband wird die Thematik in künftigen Veranstaltungen aufgreifen.

- Payment service providers issuing payment cards, as well as
- Payment service providers offering the execution of credit transfers using the own website or the own mobile banking application.

Domestic branches of CRR credit institutions domiciled within the EEA (sec. 53b German Banking Act) are covered, too, if the above-mentioned services are offered. This is because the Regulation is directly applicable law in all Member States and therefore also binding for the respective headquarters.

The Association will address this topic in coming events.

Information: ✉ [Andreas Kastl](#)

Brexit-EMIR | Brexit-EMIR

Clearingpflicht und EMIR Refit | Clearing Obligation and EMIR Refit

Am 13. März 2019 wurde im Amtsblatt der EU die **Delegierte Verordnung (EU) 2019/396** veröffentlicht, die den Zeitpunkt, ab dem die Clearingpflicht für bestimmte Arten von Kontrakten wirksam wird, bestimmt.

Die delegierte Verordnung ist Teil der Brexit-Vorbereitungen der EU und betrifft die Clearingpflicht von Kontrakten, die einer bestimmten Kategorie von OTC-Derivaten angehören. Bei diesen Kontrakten soll die Clearingpflicht 12 Monate nach dem Geltungsbeginn der Verordnung wirksam werden, wenn

- die Clearingpflicht nicht vor dem 14. März 2019 ausgelöst wurde
- die Kontrakte zum alleinigen Zweck verlängert werden, um eine in UK ansässige Gegenpartei durch eine in einem EU-Mitgliedstaat ansässige Gegenpartei zu ersetzen.

Die Verordnung gilt erst ab dem Tag nach einem Brexit, soweit kein Austrittsabkommen zwischen UK und der EU geschlossen wurde oder beschlossen wurde, dass sich die Austrittsfrist verlängert wird.

On 13 March 2019, the **Delegated Regulation (EU) 2019/396** was published in the Official Journal of the EU, which will specify the date on which the clearing obligation for certain types of contracts will take effect.

The delegated regulation is part of the Brexit preparedness of the EU and deals with the clearing obligation of contracts which belong to a certain category of OTC derivatives. For these contracts the clearing obligation is intended to begin 12 months after the delegated regulation is applicable, if

- the clearing obligation has not started before 14 March 2019
- the contract extensions are for the only purpose of replacing a counterparty resident in the UK with a counterparty resident in an EU Member State.

The regulation only applies from the day after Brexit unless a withdrawal agreement has been concluded between the UK and the EU or it has been decided that the withdrawal period will be extended.

In einer weiteren **Delegierten Verordnung (EU) 2019/397** werden Brexit-Maßnahmen getroffen im Hinblick auf das Datum, bis zu dem Gegenparteien ihre Risikomanagementverfahren weiterhin auf bestimmte, nicht durch eine zentrale Gegenpartei geclearte OTC-Derivatekontrakte anwenden dürfen.

Zudem veröffentlichte die ESMA eine **Verlautbarung**, die sich mit dem verabschiedeten EMIR-Refit befasst, dessen Veröffentlichung im Amtsblatt derzeit noch aussteht. Dennoch erwartet ESMA, dass sich die betroffenen finanziellen (FC) und nicht-finanziellen Gegenparteien (NFC) bereits jetzt mit der Berechnung ihrer Positionen befassen, um festzustellen, ob diese die Clearinggrenze über- oder unterschreiten. Soweit die Grenze überschritten wird oder die NFC/FC entscheidet sich, eine solche Berechnung nicht durchzuführen, so sei ESMA und die nationale Aufsichtsbehörde zu informieren.

In another **Delegate Regulation (EU) 2019/397**, Brexit measures are taken with regard to the date until which counterparties may continue to apply their risk management procedures to certain OTC derivative contracts not cleared by a central counterparty.

In addition, ESMA published a **statement** dealing with the adopted EMIR Refit, which has yet to be published in the Official Journal. Nevertheless, ESMA expects the financial counterparties (FCs) and non-financial counterparties (NFCs) concerned to start calculating their positions now in order to determine whether they exceed or fall below the clearing threshold. If the threshold is exceeded or the NFC/FC decides not to carry out such a calculation, ESMA and the national competent authority should be informed.

Information: ✉ [Wolfgang Vahldiek](#) | [Elke Weppner](#) | [Nina Weidinger](#)

Geldwäsche | AML

Studie des Europäischen Parlaments über Geldwäsche im Immobiliensektor | Study of the European Parliament on money laundering in the real estate sector

Das Europäische Parlament hat eine **Studie** mit dem Titel "Understanding money laundering through real estate transactions" vom Februar 2019 veröffentlicht. Die Studie erörtert Beispiele für die Geldwäsche bei Immobilien und weitere Merkmale, die als spezifische Indikatoren für die Geldwäsche bei Immobilien dienen könnten.

The European Parliament published a **study** titled "Understanding money laundering through real estate transactions" dated from February 2019. The study elaborates examples of real estate money laundering and further features that could serve as specific indicators of real estate money laundering.

Information: ✉ [Elke Weppner](#) | [Andreas Kastl](#)

London



PSD2

Klarstellungen der EBA und ENISA-Studie | EBA clarifications and ENISA study

Am 11. März 2019 veröffentlichte die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) **Klarstellungen** zu den ersten Fragen, die von den Teilnehmern ihrer Arbeitsgruppe zu APIs im Zusammenhang mit PSD2 aufgeworfen und diskutiert worden waren.

Die Fragen beziehen sich auf praktische Aspekte hinsichtlich der Zuverlässigkeit von Testplattformen, der Abstimmung von Funktionalitäten zwischen API-Schemata und der Identifizierung von noch nicht autorisierten Einheiten für Testzwecke. Die EBA stellt unter anderem Folgendes klar:

- Was die Verfügbarkeit der Testumgebungen betrifft, stellt die EBA fest, dass die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Verfügbarkeit der Schnittstelle gemäß Artikel 32 der **Verordnung (EU) 2018/389** für die Testumgebung gelten.
- Die ASPSPs können es für effizient und im eigenen Interesse halten (sind aber nicht verpflichtet), die Dokumentation in einem maschinenlesbaren Format zur Verfügung zu stellen, um eventuell notwendigen Support für dritte Zahlungsdienstleister zu minimieren, die die Prüfeinrichtung nutzen. Zudem ist dies relevant für das Antragsverfahren zur Befreiung vom Notfallmechanismus (siehe **Bericht** vom 25. Februar 2019).
- Die EBA stellt eine Liste der qualifizierten Vertrauensdiensteanbieter (QTSPs) zur Verfügung, die PSD2-konforme eIDAS-Zertifikate ausstellen. Entsprechende Kontaktinformationen zu QTSPs ist **hier** abrufbar.

Ferner veröffentlichten die EBA am 1. April 2019 weitere **Klarstellungen** zu Fragen, die von den Teilnehmern ihrer Arbeitsgruppe zu APIs im Rahmen von PSD2 aufgeworfen und diskutiert wurden.

On 11 March 2019, the European Banking Authority (EBA) published **clarifications** to the first set of issues that had been raised and discussed by participants of its Working Group on APIs under PSD2.

The issues relate to practical aspects regarding the reliability of testing platforms, the alignment of functionalities between API schemes, and the identification for testing purposes of entities that have not been authorised yet. Among others, the EBA clarifies the following:

- Regarding the availability of the testing facilities, the EBA notes that the requirements on performance and availability of the interface under Article 32 of **Regulation (EU) 2018/389** do not apply to the testing facility.
- ASPSPs may find it efficient and in their own interest (but are not obliged) to make the documentation available in a machine-readable format in order to minimise the need to provide support needed for each TPP using the testing facility and for the purpose of the exemption process (cf. **report** dated 25 February 2019).
- The EBA makes available a list of qualified trust service providers (QTSPs) issuing PSD2 eIDAS certificates. Respective contact information to QTSPs is available **here**.

Furthermore, on 1 April 2019, the EBA published **clarifications** to the second set of issues raised and discussed by participants of its Working Group (WG) on APIs under PSD2.

Die Probleme betreffen die API-Leistung und den Support, die Bereitstellung einer Liste von Drittanbietern (TPPs), die an Tests interessiert sind, als auch Tests durch nicht autorisierte TPPs sowie die im gesamten EWR geltenden Fristen, wenn kontoführende Zahlungsdienstleister (ASPSPs) vom Rückfallmechanismus ausgenommen werden wollen.

Darüber hinaus möchte der Verband seine Mitglieder auf die Studie der Agentur der Europäischen Union für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) vom 24. Januar 2019 hinweisen. Die **Studie** befasst sich mit den Ansätzen der verschiedenen Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der PSD2 im Hinblick auf die Gemeinsamkeiten beim Risikomanagement und der Berichterstattung über schwerwiegender Betriebs- und Sicherheitsvorfälle.

The issues relate to API performance and support, the provision of a list of Third Party Providers (TPPs) that are interested in testing, the testing by TPPs that are not authorised, and the timelines applicable across the EEA if Account Servicing Payment Service Providers (ASPSPs) want to be exempted from the fall-back mechanism.

Furthermore, the Association would like to draw the attention of its members to this **study** of the European Union Agency for Network and Information Security (ENISA) dated 24 January 2019. The study addresses the different Member States' approaches on PSD 2 implementation with regards to commonalities in risk management and the reporting of major operational and security incidents.

Information: ✉ [Andreas Kastl](#)

Berlin



Brexit-Begleitgesetz | Brexit Accompanying Act

Brexit-StBG im Bundesgesetzblatt veröffentlicht | Brexit-StBG was published in the Federal Law Gazette

Am 28. März 2019 wurde im Bundesgesetzblatt das **Brexit-Steuerbegleitgesetz** (Brexit-StBG) veröffentlicht. Gegenüber unserem **letzten Stand** haben sich keine Änderungen am Gesetzestext ergeben.

Die Erwartungen des Verbandes hinsichtlich möglicher Übergangsmaßnahmen für die Vertragskontinuität bei einem harten Brexit, d.h. bei einem Austritt ohne Austrittsabkommen, haben sich konkretisiert. Wir erwarten, dass eine Vielzahl existierender Verträge intakt bleibt und weiterhin aus UK vertragsgemäß erfüllt werden kann. Für den Fall von sog. Lifecycle-Events oder weiteren im Zusammenhang stehenden Geschäften wird die BaFin voraussichtlich eine Allgemeinverfügung erlassen, damit diese weiterhin zulässig sind. Mögliche Ausnahmen (Verträge, die zurückzuführen sind) könnten die Finanzportfolioverwaltung und das Einlagengeschäft betreffen. Nicht unwahrscheinlich ist, dass die nach dem Gesetz mögliche Laufzeit von 21 Monaten nicht von Anfang an vollständig ausgeschöpft werden wird.

Das Brexit-StBG trat am 29. März 2019 in Kraft.

The **Brexit Tax Accompanying Act** (Brexit-StBG) was published in the Federal Law Gazette on 28 March 2019. There have been no changes to the wording of the law since our **last update**.

The Association's expectations regarding possible transitional measures for continuity of contract in the case of a hard Brexit, i.e. a withdrawal without a withdrawal agreement, have become more concrete. We expect that a large number of existing contracts will remain intact and can continue to be fulfilled from the UK in accordance with the contract. In the event of so-called lifecycle events or other related transactions, the BaFin will probably issue a general decree so that these continue to be permissible. Possible exceptions (contracts that are to be wound up) could relate to financial portfolio management and deposit-taking business. It is not unlikely that the term of 21 months permitted by law will not be fully utilised from the outset.

The Brexit-StBG came into force on 29 March 2019.

Information: ✉ **Wolfgang Vahldiek** | **Elke Weppner** | **Nina Weidinger**

MiFID II-Evaluation | MiFID II Evaluation

VAB reicht Stellungnahme ein | VAB submits position paper

Wie bereits im Januar 2019 berichtet, hat das Bundesministerium der Finanzen eine Konsultation zu Erkenntnissen und Erfahrungen aus der Umsetzung von MiFID II und MiFIR durchgeführt. Diese soll die Formulierung einer nationalen Position zur Evaluation der MiFID II durch die EU-Kommission vorbereiten.

Der VAB hat auch eine **Stellungnahme** eingereicht. Darin vertreten wir folgende Grundaussagen, aus denen sich Vorschläge für eine ganze Reihe von Einzelmaßnahmen ableiten:

- Als wichtige Lehre aus der Entstehung von MiFID II und MiFIR und aus deren Vielzahl von unbeabsichtigten Nebenfolgen bleibt festzuhalten, dass solche umfangreichen Reformpakete im Finanzmarkt deutlich mehr Zeit im Gesetzgebungsprozess und für die Umsetzung durch Aufsichtsbehörden und Finanzmarktteilnehmer benötigen.
- Die Regulierung von Ex-ante-Kostenausweisen ist als misslungen zu bezeichnen. Sie führt für einen großen Teil des Finanzmarkts zur Schädigung von Kunden durch verzögerte oder regulatorisch erzwungenermaßen verweigerte Orderausführung.
- Kunden sollten weitgehend die Verantwortung und Entscheidung darüber zurückerhalten, welche Kundeninformationen sie benötigen und auf welche Arten von Informationen sie verzichten.
- MiFID II sollte unbedingt mit den Anforderungen aus der PRIIP-Verordnung und der UCITS Richtlinie koordiniert werden. Nationale deutsche Sonderwege, die die Situation aktuell zusätzlich verkomplizieren, sollten aufgegeben werden.
- Im Zuge des Brexits zeichnet sich ab, dass mehr Kapitalmarktgeschäft nach Deutschland verlagert wird. Eine MiFID-Revision sollte daher genutzt werden, die Attraktivität des Finanzplatzes zu steigern.

As already reported in January 2019, the Federal Ministry of Finance has carried out a consultation on insights and experiences from implementing MiFID II and MiFIR. It is to prepare the elaboration of a national German position on the MiFID II evaluation to be carried out by the Commission.

We submitted our VAB **position paper**, too. It contains the following basic statements, from which proposals for a series of individual measures can be derived:

- An important lesson to be learned from the emergence of MiFID II and MiFIR and their many unintended side effects is that such extensive reform packages in the financial market require considerably more time in the legislative process and for implementation by supervisory authorities and financial market participants.
- The regulation of ex-ante cost statements can be described as a failure. For a large part of the financial market, it leads to damage to customers as a result of order execution that is delayed or even refused for regulatory reasons.
- Customers should largely regain responsibility and freedom to make decisions on what customer information they need and what types of information they forego.
- MiFID II should be brought in line with the requirements of the PRIIP Regulation and the UCITS Directive. National German goldplating, which currently complicates the situation further, should be abandoned.
- In the course of Brexit, it is becoming apparent that more capital market business will be relocated to Germany. A MiFID revision should therefore be used to increase the attractiveness of the financial centre.

Information: ✉ **Wolfgang Vahldiek** | **Elke Weppner** | **Nina Weidinger**

Geschäftsgeheimnisse | Trade Secrets

Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen | Law for the Protection of Trade Secrets

Am 21. März 2019 hat der Bundestag den **Entwurf** eines Geschäftsgeheimnisgesetzes angenommen.

Mit dem Gesetz soll die **Richtlinie** (EU) 2016/943 zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung umgesetzt werden.

Nach deutschem Recht erfolgte der Schutz von Geschäftsgeheimnissen bislang durch Strafvorschriften der §§ 17 bis 19 UWG sowie über die §§ 823 und 826 BGB (ggf. i.V.m. § 1004 BGB analog).

Mit dem neuen Gesetz soll nun ein stimmiger Schutz der betroffenen Rechtsgüter geschaffen werden.

Das Geschäftsgeheimnisgesetz ist wie folgt aufgebaut:

- **Abschnitt 1: Allgemeine Regelungen**
 - Begriffsdefinition des Geschäftsgeheimnisses, Handlungsverbote zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen, Rechtfertigungsgründe im Falle von Verstößen.
- **Abschnitt 2: Ansprüche des Inhabers von Geschäftsgeheimnissen**
 - Ansprüche auf Beseitigung und Unterlassung, Vernichtung, Herausgabe und Rückruf, Auskunft und Schadensersatz bei fahrlässiger oder vorsätzlicher Verletzung.
- **Abschnitt 3: Regelungen zum Gerichtlichen Verfahren**
 - Angestrebte Verbesserung des Rechtsschutzes von Klägern und Beklagten durch Regelung zur Geheimhaltung im gerichtlichen Verfahren.
- **Abschnitt 4: Die in §§ 17 bis 19 UWG geregelten Strafvorschriften zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen sind nun hier geregelt.**

Das neue Gesetz erkennt an, dass der Zugang zu Geschäftsgeheimnissen und deren Verwertung einen erheblichen wirtschaftlichen Wert darstellen. Gleichwohl ist die Erlangung, die Nutzung oder die Offenlegung eines Geschäftsgeheimnisses gerechtfertigt, wenn zum Schutz der allgemeinen öffentlichen Interessen eine rechtswidrige Handlung aufgedeckt wird (z. B. Whistleblowing im Bereich Geldwäscheprävention, Steuerhinterziehung, Kartellrecht).

On 21 March 2019, the Bundestag adopted a **draft** Trade Secrets Act.

The law is intended to implement **Directive** (EU) 2016/943 on the protection of undisclosed know-how and trade information (trade secrets) against their unlawful acquisition, use and disclosure.

Under German law, trade secrets have so far been protected by penal provisions of §§ 17 to 19 UWG and §§ 823 and 826 BGB (possibly in conjunction with § 1004 BGB).

The new act is now intended to create coherent protection for the legal interests concerned.

The Trade Secrets Act is structured as follows:

- **Section 1: General rules**
 - Definition of trade secrets, prohibitions to protect trade secrets, justification in the event of infringements.
- **Section 2: Claims of the holder of trade secrets**
 - Claims for rectification and omission, destruction, surrender and recall, information and damages in the event of negligent or intentional infringement
- **Section 3: Rules governing judicial proceedings**
 - The aim is to improve the legal protection of plaintiffs and defendants through rules on secrecy in court proceedings.
- **Section 4: The penal provisions for the protection of trade secrets regulated in §§ 17 to 19 UWG are now regulated here.**

The new act recognises that access to trade secrets and their exploitation represent considerable economic value. Nevertheless, the acquisition, use or disclosure of a trade secret is justified, if an illegal act is discovered in order to protect the general public interest (e.g. whistleblowing in the area of money laundering prevention, tax evasion, antitrust law).

Information: ✉ **Wolfgang Vahldiek** | **Elke Weppner** | **Nina Weidinger**

Elektronische Wertpapiere und Krypto-Token | Electronic Securities and Crypto Token

BMF konsultiert Eckpunktepapier | BMF Consults Paper with Basic Ideas

Seit dem 7. März 2019 konsultiert das BMF „**Eckpunkte für die regulatorische Behandlung von elektronischen Wertpapieren und Krypto-Token – Digitale Innovationen ermöglichen – Anlegerschutz gewährleisten**“.

Das Eckpunktepapier soll bereits vor bestehenden europäischen Regelungen das Ziel verfolgen, bei elektronischen Wertpapieren unter Wahrung der Erfordernisse des Anlegerschutzes und der notwendigen zivil- und aufsichtsrechtlichen Regelungen, Rechtssicherheit zu gewährleisten. Es ist ausdrücklich kein deutscher Sonderweg geplant, vielmehr ist beabsichtigt, den derzeitigen Diskussionsstand auf europäischer und internationaler Ebene bereits zu berücksichtigen. Insgesamt ist die Bestrebung, die neue Regulierung technologieneutral anzulegen, um dem raschen technologischen Fortschritt Rechnung zu tragen.

Die Vorschläge befassen sich mit den folgenden maßgeblichen Punkten:

- **Elektronische Wertpapiere:** Das deutsche Recht soll für elektronische Wertpapiere (zunächst beschränkt auf elektronische Schuldverschreibungen) geöffnet werden, ohne eine Verpflichtung zur elektronischen Begebung einzuführen.
- **Wertpapierregister:** Elektronische Wertpapiere sollen durch die Registereintragung entstehen. Die Überlegung ist, in Anlehnung an das Bundesschuldenwesengesetz, die elektronischen Wertpapiere per gesetzliche Fiktion zu Sachen zu erklären und damit dem Sachenrecht zu unterwerfen. Damit wäre auch der bekannte Eigentumschutz (z.B. Insolvenz, Zwangsvollstreckung) gewährleistet. Alternativ denkt man über ein Recht *sui generis* ähnlich dem schweizerischen Bucheffektengesetz nach, die jedoch den Entwurf von neuen Eigentumsbestimmungen voraussetzen würden. Eine Verlässlichkeit des Registers ist angestrebt und das Register soll von einer unabhängigen Stelle geführt werden. Über den Einsatz der Blockchain-Technologie wird dabei nachgedacht.
- **Verwahrung elektronischer Wertpapiere:** Hier ist eine Klarstellung geplant, dass die bloße Erfassung elektronischer Wertpapiere in einem Register keine Verwahrung dieser elektronischen Wertpapiere darstellt.

Since 7 March 2019 the German Ministry of Finance consults a paper with „**Basic points for regulatory treatment of electronic securities and crypto tokens – enabling digital innovation – securing consumer protection**“.

The Paper seeks the goal to secure the necessary civil law and supervisory law whilst respecting the investor protection before European legislation is passed to ensure legal certainty. It is not planned to implement a German special path but intended to take into account the current state of discussion in Europe and internationally. Overall, the effort is that the new regulation should be technology neutral to accommodate technological developments.

The proposals deal with the following major points:

- **Electronic securities:** German law should be opened for electronic securities (for now limited to electronic bonds) without introducing the obligation of electronic issuing.
- **Securities register:** electronic securities should be established by registration in the electronic register. The thinking is, in comparison to the Federal Debt Act (Bundesschuldenwesengesetz) to declare the electronic securities as property via legal fiction and therefore to subject them to the law of property. With it the well-known property protection (e.g. insolvency, sequestration) would be ensured. Alternatively, a law “*sui generis*” similar to the Swiss Federal Act on Intermediated Securities is considered, however drafting new property protection laws would then be necessary. Reliability of the securities register is pursued and the register shall be managed by an independent position. Using the blockchain technology is considered.
- **Safekeeping of electronic securities:** A clarification is planned that only the registration of electronic securities does not constitute safekeeping of such.

- **Anlegerschutz:** Die Gedanken des Eckpunktepapiers zum Anlegerschutz beziehen sich maßgeblich auf den Einsatz der Blockchain bei der Registerführung und es stellt fünf verschiedene Alternativen zur ergebnisoffenen Diskussion.
- **Kryptowährungen:** Hier wird auf das derzeitige wahrgenommene Defizit bei der Risikoaufklärung Bezug genommen und Handlungsoptionen vorgestellt (aktive Einbringung in europäischen Regulierungsprozess oder deutsche Brückenlösung bis zur europäischen Regulierung).

Auf der Basis der Rückmeldungen ist ein Referentenentwurf geplant.

- **Investor protection:** The key points of the paper regarding investor protection deal mainly with using the blockchain as a registry and introduce five different set-ups which are open for discussion.
- **Crypto currencies:** It is referenced to the currently noticed deficiencies in the risk disclosure and introduces various options for action (active involvement in the European legislative procedure or a German solution bridging the time until European legislation is available).

A legislative draft is planned on the basis of the comments received.

Information: ✉ [Wolfgang Vahldiek](#) | [Elke Weppner](#) | [Nina Weidinger](#)

Brexit und Steuern | Brexit and Taxation

Brexit-Steuerbegleitgesetz verkündet | Brexit Tax Accompanying Act Published

Am 28. März 2019 wurde im Bundesgesetzblatt das **Brexit-Steuerbegleitgesetz** (Brexit-StBG) vom 25. März 2019 veröffentlicht. Es trat am 29. März 2019 in Kraft. Durch das Brexit-StBG soll verhindert werden, dass sich allein durch den Brexit und ohne weiteres Zutun des Steuerpflichtigen nachteilige steuerliche Konsequenzen im Hinblick auf in der Vergangenheit verwirklichte Sachverhalte ergeben.

Der Verband hatte mit Schreiben vom **26. Oktober 2018** und vom **6. Februar 2019** auch zu den steuerlichen Sachverhalten Stellung bezogen. Der Verband begrüßt insbesondere die neu eingefügte Vorschrift im Umwandlungssteuergesetz.

Die Mitglieder werden gebeten, die Informationen des BZSt auf dessen Internetseite www.bzst.de, etwa hinsichtlich der Hinweise zum Vorsteuer-Vergütungsverfahren für einen Brexit ohne Austrittsabkommen, zu beachten.

The **Brexit Tax Accompanying Act** (Brexit-StBG) dated 25 March 2019 was published in the Federal Law Gazette on 28 March 2019. The act came into force on 29 March 2019. The purpose of the Brexit-StBG is to prevent taxpayers, without any further action on the part of the taxpayer, from having tax disadvantages with regard to past events (before the Brexit).

The Association submitted position papers dated **26 October 2018** as well as **6 February 2019** also on the tax-relevant aspects of this act. In particular, the Association welcomes the newly included provision in the Reorganization Tax Act.

Members are requested to refer to the information provided by the BZSt on its website www.bzst.de, e.g. with regard to information on the input tax refund procedure in the case of Brexit without an agreement.

Information: ✉ [Markus Erb](#)

Umsatzsteuergruppe | VAT Group

BMF-Eckpunktepapier veröffentlicht | First Principles for a VAT Group Published by BMF

Das BMF hatte den Verbänden bekanntlich einen **Entwurf** eines BMF-Schreibens zu den Konsequenzen des **EuGH-Urteils** „Skandia“ (Behandlung von Betriebsstätten in Umsatzsteuerorganschaften) am 23. Juli 2018 übersandt. Daraufhin hatte der Verband mit **Schreiben** vom 17. September 2018 Stellung bezogen (s. auch Monatsinfo IX/2018, S. 13). Die Finanzverwaltung hat nun am 20. März 2019 ein allererstes **Eckpunktepapier** für eine Reform der Umsatzsteuergruppe in Deutschland vorgelegt. Dabei hat sich die Finanzverwaltung von der Zielvorstellung einer antragsgebundenen Gruppenbesteuerung in enger Anlehnung an Artikel 11 **MwStSystRL** in Kombination mit Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Steuerhinterziehung und Steuerumgehung leiten lassen. In ihrem Eckpunktepapier geht die Finanzverwaltung insbesondere auf folgende Punkte ein:

- Persönliche und sachliche Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in einer Umsatzsteuergruppe,
- Gruppenvertretung,
- Beginn und Ende der Umsatzsteuergruppe,
- Antrag,
- Wirkung der Mitgliedschaft in der Umsatzsteuergruppe,
- Besteuerungsverfahren,
- Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Steuerhinterziehung und Steuerumgehungen nach Artikel 11 Abs. 2 MwStSystRL,
- Übergangsregelungen.

Anmerkungen von Mitgliederseite hierzu für eine Stellungnahme gegenüber der Finanzverwaltung sind jederzeit willkommen.

The Federal Ministry of Finance sent to the associations a **draft** decree on the consequences of the **decision** of the European Court of Justice “Skandia” (treatment of branches in a VAT group) dated 23 July 2018. The Association commented on this with **letter** dated 17 September 2018. Now, the tax authority published for discussion a first key position **paper** dated 20 March 2019 with first principles regarding the reform of the VAT group in Germany. The tax authorities have been guided by the objective of group taxation on the basis of applications closely following Article 11 of the **VAT Directive** in combination with measures to prevent tax evasion and avoidance. The paper addresses the following aspects of a group taxation:

- Personal and objective requirements for membership in a VAT group
- VAT Group representation
- Start and end of the VAT group
- Application
- Effect of membership in the VAT group
- Taxation procedures
- Measures for the prevention of VAT evasion and avoidance according to Article 11(2) VAT Directive
- Transitional rules

Comments from members are welcome at any time for a position paper to the Federal Ministry of Finance.

Information: ✉ Markus Erb

Steuerliche Vorschriften | Tax-relevant Provision

Ergangene Schreiben | Published Decrees

Der Verband erhielt ein Schreiben des BMF zur Anwendung von **Erlassen** und **BMF-Schreiben** (samt Positivlisten) zum Steuerrecht, die bis zum 15. März 2019 ergangen und noch anzuwenden sind.

The Association received a decree by the Federal Ministry of Finance with all the **decrees** regarding German tax law (including **positive lists**) published until 15 March 2019 which have to be applied.

Information: ✉ Markus Erb

Investmentsteuernovelle 2018 | Investment Tax Act 2018

Weitere Klartellungen vom BMF vorgelegt | Further Clarification Published by BMF

Das BMF hat den Verbänden einen Auszug aus dem **Entwurf** eines BMF-Schreibens zu Anwendungsfragen zum Investmentsteuergesetz in der ab dem 1. Januar 2018 geltenden Fassung übersandt (s. Monatsinfo II/2019, S. 16). Der Auszug vom 26. Februar 2019 enthält insbesondere Klarstellungen zu einem wesentlichen Verstoß gegen die Anlagebedingungen und zu einem Wechsel des anwendbaren Teilfrestellungssatzes (Ausführungen zu den §§ 2, 20 und 22 InvStG). Der Verband hatte mit **Schreiben** vom 8. März 2019 hierzu Stellung bezogen.

Die Mitglieder werden gebeten, regelmäßig die aktualisierten Informationen des BZSt auf dessen Internetseite www.bzst.de, etwa hinsichtlich der Besteuerung von (ausländischen) Investmentfonds ab dem 1. Januar 2018 zu beachten.

The Federal Ministry of Finance sent to the associations a further excerpt of a **draft** decree on the application of the Investment Tax Act (in the version of force on 1 January 2018). The excerpt dated 26 February 2019 (cf. Monthly Information II/2019, p. 16) includes inter alia the clarifications concerning a material breach of the investment conditions as well as a change of the applicable partial exemption rate (clarifications on §§ 2, 20 and 22 Investment Tax Act). The Association sent a **position paper** dated 8 March 2019 to the Federal Ministry of Finance.

Members are requested to regularly check the updated information of the Federal Central Tax Office on its website www.bzst.de, for example with regard to the taxation of (foreign) investment funds from 1 January 2018.

Information: ✉ Markus Erb

Online-Werbung | Online Advertising

Behandlung nach § 50a EStG | Tax treatment acc. to. § 50a ITA

Mit einer **Pressemeldung** des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat vom 14. März 2019 wurde klargestellt, dass bei Zahlungen an ausländische Anbieter vom inländischen Werbetreibenden kein Steuerabzug vorzunehmen ist. Hierzu wurde nun eine finale Klärung auf Bund-Länder-Ebene erreicht, so dass nun feststeht, dass inländische werbetreibende Unternehmen keinen Steuereinbehalt bei Onlinewerbung vornehmen müssen. In einem **Erllass** vom 3. April 2019 wurde durch das BMF nun endgültig Rechtssicherheit hergestellt.

Der Verband hatte dies in seiner **Eingabe** an das BMF vom 8. März 2019 gefordert, nachdem die Diskussion um eine Steuerabzugspflicht nach § 50a EStG in den letzten Wochen innerhalb der Finanzverwaltung diskutiert wurde.

In a **press release** dated 14 March 2019 the Bavarian Ministry of Finance clarified that there are no tax deduction for cross-border payments to foreign providers by domestic advertisers. A final consensus has now been reached between Federal Ministry of Finance and the Finance Ministries of the Federal States, so that it is now clarified that there is no withholding tax deduction for online advertising for domestic corporations. The Federal Ministry of Finance published a **decree** dated 3 April 2019 in order to provide legal certainty finally.

The Association asked for this clarification in its **position paper** to the BMF on 8 March 2019, after the discussion about a tax deduction according to § 50a EStG had started a few weeks ago within the tax authorities.

Information: ✉ Markus Erb

Ansässigkeitsbescheinigung | Residence Certificate

Information des Finanzamt Frankfurt | Information by the Tax Office Frankfurt

Bekanntlich hat das BMF einigen Verbänden ein **Schreiben** vom 18. Dezember 2018 zum Antrag auf Erteilung einer Ansässigkeitsbescheinigung durch Kreditinstitute (s. Monatsinfo I/2019, S. 16-17) übersandt. Im März 2019 hat nun auch das Finanzamt Frankfurt am Main V-Höchst ein **Informationsblatt** zu diesem Thema verfasst. Darin wird noch einmal unterstrichen, dass sowohl Kreditinstitute als auch Verwahrstellen i. S. d. §§ 72 und 81 KAGB keine Antragsformulare einreichen und die Erteilung einer Ansässigkeitsbescheinigung für Kunden beantragen dürfen.

As is generally known, the Federal Ministry of Finance published a **circular** on the application for the issue of a certificate of tax residence by credit institutions on 18 December 2018 (cf. Monthly Information I/2019, p. 16-17). Additionally, in March 2019 the tax office Frankfurt am Main V – Hoechst published an **information letter** on this. Therein, it is again underlined that credit institutions as well as custodians according to §§ 72 and 81 KAGB are not allowed to submit application forms and to apply for the issue of a certificate of tax residence for clients.

Information: ✉ Markus Erb

Bonn



BRRD-Meldewesen | Reporting acc. to the BRRD

Technische Informationen durch die BaFin | Technical Information by BaFin

Zum 31. Mai 2019 haben bestimmte Institute, für die ein Abwicklungsplan erstellt wird, erstmals Informationen zur Abwicklungsplanung an die BaFin zu melden (siehe Monatsinfo II|2019, S. 19). Die BaFin hat nun technische Informationen zum Meldeweg und zum Fachverfahren **hier** veröffentlicht.

As of 31 May 2019, certain institutions for which a resolution plan is being prepared must report for the first time information on the resolution planning to BaFin (cf. Monthly Information II|2019, p. 19). The BaFin has now published technical information on the reporting channel and the procedure **here**.

Information: ✉ Andreas Kastl

PSD2-Schnittstellen | PSD2 Interfaces

Veröffentlichung des BaFin-Antragsformulars zur Befreiung vom Notfallmechanismus | Publication of the BaFin application form for the exemption from the contingency mechanism

Die BaFin hat am 15. März 2019 das **Antragsformular** und die dazugehörigen **Ausfüllhinweise** für das Verfahren zur Befreiung vom Notfallmechanismus nach Art. 33 Abs. 6 der **delegierten Verordnung (EU) 2018/389** (sog. RTS über starke Kundenauthentifizierung und sichere Kommunikation) veröffentlicht. Das Antragsverfahren steht im Zusammenhang mit der obligatorischen Gewährung eines Kontozugangs für Drittdienste über eine **dedizierte Schnittstelle (API)** nach Art. 33 Abs. 4 der delegierten Verordnung (EU) 2018/389 und ist nicht relevant für sog. PSD2-konforme Kundenschnittstellen gemäß Art. 31 der delegierten Verordnung (EU) 2018/389 (vgl. **VAB-Bericht** vom 25. Februar 2019).

In dem Verfahren ist zwar auch die Möglichkeit eines gruppenweiten Sammelantrags vorgesehen, jedoch steht diese Möglichkeit nicht grenzüberschreitend aufgestellten Institutsgruppen zur Verfügung. Zwar sehen die Leitlinien in einem solchen Fall zu einem gewissen Grad eine Abstimmung der entsprechenden nationalen Aufsichtsbehörden vor, jedoch keine gemeinsame Entscheidung (siehe Leitlinie 9.4 der **EBA-Leitlinien** zu den Bedingungen für die Inanspruchnahme einer Ausnahme vom Notfallmechanismus). Um diese Kommunikation zwischen den Aufsichtsbehörden zu erleichtern, sollten die Antragssteller im Antragsformular ihre Gruppenzugehörigkeit explizit benennen. Zu beachten ist jedoch, dass die hier gemeinte Nutzung einer gemeinsamen Schnittstelle durch mehrere kontoführende **Kreditinstitute/Zahlungsdienstleister (ASPSPs)** innerhalb einer grenzüberschreitenden Gruppe nicht zu verwechseln ist mit der Zuständigkeit für die Erteilung der Befreiung vom Notfallmechanismus für Zahlungskonten, die bei einer inländischen EWR-Zweigniederlassung i. S. v. § 53b KWG geführt werden; bei inländischen EWR-Zweigniederlassungen entscheidet die Behörde des Herkunftsstaates über die Befreiung vom Notfallmechanismus.

Im Hinblick auf die Fristen im Antragsverfahren äußert sich die BaFin wie folgt:

- Die früheste Einreichung des Antrags ist möglich nach dem institutsindividuellen Beginn der Inbetriebnahme der dedizierten Schnittstelle für die dreimonatige Marktbewährungsphase nach Art. 33 Abs. 6 Buchst. c der delegierten Verordnung (EU) 2018/389, die spätestens ab dem 14. Juni 2019 beginnen sollte.

On 15 March 2019, the BaFin published the **application form** and the accompanying **completion instructions** concerning the procedure for the exemption from the contingency mechanism according to Art. 33 para. 6 of the **delegated Regulation (EU) 2018/389** (so-called RTS for strong customer authentication and secure communication). The application procedure is linked with the mandatory provision of account access for third-party services via a **dedicated interface (API)** according to Art. 33 para. 4 of the delegated Regulation (EU) 2018/389 and is not relevant for so-called customer interfaces that are conform with PSD2 according to Art. 31 of the delegated Regulation (EU) 2018/389 (cf. **VAB report** dated 25 February 2019).

The procedure also allows a group application, but it is not available for cross-border groups of institutions. Although the Guidelines provide for some degree of coordination between the relevant national supervisory authorities in such a case, there is no joint decision (see Guideline 9.4 of the **EBA Guidelines** on the conditions for applying an exemption from the emergency mechanism). In order to facilitate this communication between supervisors, applicants should explicitly state their group membership in the application form. It has to be noted that the use of a common interface by several account-servicing **credit institutions/payment service providers (ASPSPs)** within a cross-border group should not be mixed up with the competency to grant the exemption from the emergency mechanism for payment accounts kept in a domestic EEA branch within the meaning of § 53b German Banking Act (KWG); in the case of domestic EEA branches, the authority of the home memberstate decides on the exemption from the emergency mechanism.

With regards to the deadlines in the application procedure, the BaFin makes the following statements:

- The earliest possible submission of the application is after the institution-specific start of implementation of the dedicated interface for the three-month market probation phase pursuant to Art. 33 para. 6 lit. c of the Delegated Regulation (EU) 2018/389, which should begin no later than 14 June 2019.

- Aus Sicht der BaFin ist bei Anträgen, die nach dem 31. Juli 2019 bei ihr eingehen, nicht zu erwarten, dass eine Ausnahme noch vor dem 14. September 2019 erteilt wird.
- Ist zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrags die dreimonatige Marktbewährungsphase noch nicht abgeschlossen, sind im Antrag die bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Zugriffszahlen zur dedizierten Schnittstelle und Erkenntnisse mitzuteilen.

Die Ergebnisse der Stresstests können bei Bedarf bis zum 31. Juli 2019 bei der BaFin nachgereicht werden.

- From BaFin's point of view, it is not to be expected that an exemption could still be granted before 14 September 2019 in the case of applications BaFin receives after 31 July 2019.
- If the three-month market probation phase has not been completed by the time the application is submitted, the figures regarding the access to the dedicated interface and any findings known up to that time must be communicated in the application.

If required, the results of the stress tests can be submitted to BaFin by 31 July 2019.

Information: ✉ [Andreas Kastl](#)

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch | Interest Rate Risks in the Banking Book

BaFin konsultiert Neufassung von Rundschreiben | BaFin consults new version of circulars

Die BaFin hat am 29. März 2019 den **Entwurf** der Neufassung des Rundschreibens 9/2018 (BA) für Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch zur Konsultation gestellt.

Das neue Rundschreiben dient dazu, die von der EBA 2018 veröffentlichten „Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs“ (treten am 30. Juni 2019 in Kraft) zu implementieren, ohne die zukünftigen Regeln zum Management von Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch in den anstehenden Neufassungen der CRD V und CRR II vorwegzunehmen.

Der Entwurf beinhaltet im Wesentlichen u.a. folgende Neuerungen:

- **Sechs zusätzliche Zinsszenarien:** Anstatt wie bisher die negative Auswirkung der Zinsänderung ins Verhältnis zu den gesamten regulatorischen Eigenmitteln der Bank zu setzen, werden diese nun ins Verhältnis zum Kernkapital gesetzt. Ein verstärkter aufsichtlicher Austausch wird in Gang gesetzt, wenn der Verlust aus mindestens einem der sechs Szenarien mehr als 15 % des Kernkapitals beträgt.
- **Kein Verlangen nach maximal konservativer Berechnung durch die Aufsicht:** Gewinne dürfen bei der Aggregation von wesentlichen Fremdwährungen in den jeweiligen Zinsszenarien zumindest teilweise verrechnet werden.

On 29 March 2019, BaFin submitted the **draft** of the revised version of Circular 9/2018 (BA) for interest rate risks in the banking book for consultation.

The purpose of the new circular is to implement the "Guidelines for the Management of Interest Rate Risk in Transactions in the Banking Book" published by EBA 2018 (entering into force on 30 June 2019) without anticipating the future rules for the management of interest rate risk in the banking book in the forthcoming new versions of CRD V and CRR II.

The draft essentially contains the following innovations, among others:

- **Six additional interest rate scenarios:** instead of comparing the negative impact of the change in interest rates with the Bank's total regulatory own funds as in the past, these are now compared with core capital. An increased supervisory dialogue is initiated if the loss from at least one of the six scenarios exceeds 15% of Tier 1 capital.
- **No demand for highly conservative calculation by the supervisory authority:** Profits may be offset at least partially in the aggregation of major foreign currencies in the respective interest rate scenarios.

- **Berechnung und Meldung der Auswirkungen der Aufsichtlichen Zinsschocks auf Einzel- als auch auf Gruppenebene durch die Institute.**

Der Verband hat Gelegenheit zur Stellungnahme. Gerne nehmen wir Ihre Anmerkungen bis zum 28. April 2019, bestenfalls per E-Mail, entgegen.

- **Calculation and reporting of the effects of supervisory interest rate shocks at both individual and group level by the institutions.**

The Association has the opportunity to comment. We would be pleased to receive your comments by 28 April 2019, preferably via e-mail.

Information: ✉ **Wolfgang Vahldiek | Elke Weppner | Nina Weidinger**

KAIT | IT Requirements in Management Companies

BaFin-Konsultation der Kapitalverwaltungsaufsichtliche Anforderungen an die IT | BaFin consultation of supervisory requirements on IT in Management Companies

Die BaFin hat am 8. April 2019 den **Entwurf** des Rundschreibens über die „**Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT)**“ zur Konsultation gestellt (siehe ebenfalls das entsprechende **Anschreiben** der BaFin).

Das Rundschreiben soll auf alle inländischen Kapitalverwaltungsgesellschaften i. S. d. § 17 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) Anwendung finden, soweit diese über eine Erlaubnis nach § 20 Abs. 1 KAGB verfügen. Dieses Rundschreiben soll unter anderem **keine Anwendung** finden auf:

- **inländische Zweigniederlassungen von EU-Verwaltungsgesellschaften** nach §§ 51 und 54 KAGB,
- registrierte KVGen nach § 44 KAGB,
- extern verwaltete Investmentgesellschaften als auch
- **Verwahrstellen.**

Die KAIT sollen Hinweise der BaFin zur Auslegung der nationalen und europarechtlichen Vorschriften über die Geschäftsorganisation innerhalb von KVGen darstellen, soweit sich diese auf die technisch-organisatorische Ausstattung der KVGen beziehen. Vor diesem Hintergrund betont die BaFin, dass die in den **Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kapitalverwaltungsgesellschaften (KAMaRisk)** enthaltenden Anforderungen an die IT in ihrer Gültigkeit von den KAIT unberührt bleiben sollen (vgl. **BaFin-Rundschreiben 01/2017 (WA)** vom 10. Januar 2017).

In Anlehnung an die bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) sind die Anforderungen der KAIT im Entwurf in folgende Kapitel unterteilt:

On 8 April 2019, BaFin published the **draft** of the circular on **supervisory requirements on IT in capital management companies (KAIT)** for public consultation (see also the corresponding **cover letter** of BaFin).

The circular shall apply to all domestic capital management companies within the meaning of sec. 17 of the German Investment Act (KAGB), provided that they have a licence pursuant to sec. 20 para. 1 KAGB. Among other things, this **circular is not intended to apply to:**

- **Domestic branches of EU management companies** in accordance with sec. 51 and 54 KAGB,
- Registered management companies acc. to sec. 44 KAGB,
- Externally managed investment companies, and
- **Custodians.**

The KAIT are intended to provide BaFin's views on the interpretation of the national and European regulations on business organisation within management companies, insofar as these relate to the technical and organisational equipment of management companies. Against this background, BaFin emphasises that the IT requirements contained in the **Minimum Requirements for Risk Management of Capital Management Companies (KAMaRisk)** should remain unaffected in their validity by the KAIT (cf. **BaFin Circular 01/2017 (WA)** of 10 January 2017).

In line with the bank supervisory requirements on IT (BAIT), the draft KAIT requirements are structured in the following chapters:

- IT-Strategie,
- IT-Governance,
- Informationsrisikomanagement,
- Informationssicherheitsmanagement,
- Benutzerberechtigungsmanagement,
- IT-Projekte, Anwendungsentwicklung,
- IT-Betrieb sowie
- Auslagerungen und sonstiger Fremdbezug von IT-Dienstleistungen.

Insbesondere ist im Bereich „Informationssicherheitsmanagement“ festzustellen, dass aus Sicht der BaFin in jeder von den KAIT betroffenen KVG die Funktion eines **Informationssicherheitsbeauftragten** einzurichten ist (siehe Rn. 27 KAIT-Entwurf). Diese Funktion sei organisatorisch und prozessual unabhängig auszugestalten, um mögliche Interessenskonflikte zu vermeiden und jede KVG habe diese Funktion grundsätzlich im eigenen Hause vorzuhalten (siehe Rn. 28 u. 29 KAIT-Entwurf).

Der Verband nimmt die Anmerkungen seiner Mitglieder zu dem Entwurf gerne bis zum 30. April 2019 entgegen, bestenfalls per **E-Mail**.

Insbesondere bittet der Verband um Rückmeldungen bezüglich der geschätzten Implementierungs- und Befolgungskosten für ausländische KVG in Inland; die BaFin geht im Rahmen ihrer **Schätzung** des Erfüllungsaufwands von einem Betrag von knapp 2,5 Millionen Euro für alle betroffenen inländischen KVG aus.

- IT strategy,
- IT governance,
- Information risk management,
- Information security management,
- User authorization management,
- IT projects, application development,
- IT operations and
- Outsourcing and other external procurement of IT services.

In particular, in the area of "information security management" it should be noted that, from the point of view of BaFin, the function of an **information security officer** should be established in every management company affected by the KAIT (see marginal number 27 of the KAIT draft). This function is to be designed in an organisational and procedural independent manner in order to avoid possible conflicts of interest, and every management company must in principle keep this function in-house (see marginal numbers 28 and 29 of the KAIT draft).

The Association welcomes the comments from its members on the draft until 30 April 2019, at best by **e-mail**.

In particular, the Association asks for feedback regarding the estimated implementation and compliance costs for foreign management companies in Germany; in its **estimation** of the compliance costs, BaFin assumes an amount of just below 2.5 million euros for all domestic management companies concerned.

Information: ✉ [Elke Weppner](#) | [Andreas Kastl](#)

Frankfurt am Main



Britische Investmentfonds | UK Investment Funds

Vertrieb nach einem harten Brexit | Distribution after a no-deal Brexit

Die BaFin hat am 22. März 2019 **Informationen** dazu veröffentlicht, wie in Großbritannien beheimatete UCITS-Fonds, die derzeit mit dem Europäischen Pass in Deutschland vertrieben werden dürfen, im Fall eines harten Brexit zu behandeln sind.

Hiernach sind solche Fonds ab dem Tag des Brexit als Drittstaaten-AIF anzusehen. Daher entfällt ihre Vertriebszulassung. Der Vertrieb muss neu angezeigt werden nach §§ 320, 329 oder 330 KAGB. Entsprechende Anträge können ab sofort bei der BaFin gestellt werden, auch wenn es noch offen ist, ob und wann ein harter Brexit Wirklichkeit wird.

Aufgrund der Erfahrungen unseres Verbandes aus der Vergangenheit dauern allerdings Anzeigeverfahren nach den genannten Vorschriften einige Monate, so dass keine weitere Zeit verloren werden sollte, falls dieser Weg beschritten werden soll.

On 22 March 2019, BaFin has issued **information** as to how UCITS funds domiciled in UK which are currently distributed in Germany under a European Passport are to be treated in the event of a no-deal Brexit.

According to BaFin, such funds are deemed third country AIF as from the day of Brexit. As a consequence, their approval for distribution lapses. Distribution must be notified again in accordance with §§ 320, 329 or 330 of the Capital Investment Code. Such notifications may be submitted to BaFin as from now, even if it remains to be seen whether or when a no-deal Brexit will occur.

On the basis of our Association's past experience, notification procedures for third country AIF may take some months so that no more time should be lost if this path is planned to be taken.

Information: ✉ [Wolfgang Vahldiek](#) | [Elke Weppner](#) | [Nina Weidinger](#)

AnaCredit

Neue Informationen der Bundesbank veröffentlicht | New Bundesbank information published

Mit **Rundschreiben** Nr. 20/2019 vom 25. März 2019 hat die Deutsche Bundesbank Informationen veröffentlicht über das weitere Vorgehen zur Delete-Funktion, bei der Aktivierung der Validierungsregeln zur Vollständigkeit bei den Vertragspartner-Stammdaten als auch eine Klarstellung zur Validierungsregel RI0080_DE.

With **Circular** no. 20/2019 of 25 March 2019, the Deutsche Bundesbank published information on the further procedure for the delete function, the activation of validation rules for completeness in the reference data of contractual counterparts, and a clarification of the validation rule RI0080_DE.

Darüber hinaus veröffentlichte die Bundesbank eine neue Version ihres **Handbuchs** zu den AnaCredit-Validierungsregeln (Stand: 5. April 2019).

In addition, the Bundesbank published a new version of its **manual** on AnaCredit validation rules dated 5 April 2019.

Information: ✉ **Andreas Kastl**

Meldewesen über Wertpapierabwicklung | Settlement Reporting

Neues Meldeanforderungen u. a. für OTC und Eigenhandel | New reporting requirements inter alia for OTC and own account trading

Die BaFin hat jüngst **Informationen** über eine neue Meldepflicht gemäß Art. 9 Abs. 1 **Verordnung (EU) Nr. 909/2014** zur Verbesserung der Wertpapierlieferungen und -abrechnungen in der Europäischen Union und über Zentralverwahrer (CSDR) veröffentlicht. Ab Juli 2019 sind sogenannte „**Abwicklungsinternalisierer**“ in Deutschland verpflichtet, der BaFin vierteljährlich den aggregierten Umfang und Wert aller Wertpapiergeschäfte, die sie außerhalb eines Wertpapierliefer- und -abrechnungssystems abwickeln, zu melden.

Unter einem Abwicklungsinternalisierer sind alle Unternehmen zu verstehen, die Wertpapiere nach dem Handel von einer Partei auf die andere übertragen, ohne selbst Zentralverwahrer zu sein. Dies kann insbesondere bei OTC-Geschäften und bei Lieferungen aus dem Eigenbestand gegeben sein. Nach einer Schätzung der BaFin sollen in Deutschland rund 1.300 Unternehmen darunter fallen (siehe Infokasten auf S. 22 im **BaFin-Journal** aus Februar 2019).

Weitere Rechtsgrundlagen neben Art. 9 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 909/2014 sind die **Durchführungsverordnung (EU) 2017/391**, die **Durchführungsverordnung (EU) 2017/393** und die **ESMA-Leitlinien** für die Berichterstattung von Abwicklungsinternalisierern.

Gemäß Art. 1 Nr. 1 dieser DVO 2017/393 ist die Meldung vierteljährlich je Quartal und spätestens zehn Arbeitstage nach Ende des entsprechenden Quartals abzugeben. Erstmals hat die Meldung für das zweite Quartal 2019 ab dem 1. Juli 2019 bis spätestens 12. Juli 2019 erfolgen. Die Meldedaten können Art. 2 Nr. 1 der DVO 2017/391 sowie den ESMA-Leitlinien für die Berichterstattung von Abwicklungsinternalisierern entnommen werden.

BaFin has recently published **information** on a new reporting requirement pursuant to Art. 9 para. 1 of **Regulation (EU) No 909/2014** on improving securities settlement in the European Union and on central securities depositories (CSDR). From July 2019, so-called "**settlement internalisers**" in Germany will be obliged to report to BaFin on a quarterly basis the aggregated volume and value of all securities transactions they settle outside a securities delivery and settlement system.

A settlement internaliser shall mean any undertaking which transfers securities after trading from one party to another without itself being a central securities depository. In particular, this may be the case for OTC transactions and for deliveries from the bank's own account. According to a BaFin estimation, around 1,300 companies in Germany are expected to fall under this category (see info box on p. 22 in the **BaFin Journal** from February 2019).

In addition to Art. 9 para. 1 of Regulation (EU) No 909/2014, other legal bases are the **Implementing Regulation (EU) 2017/391**, the **Implementing Regulation (EU) 2017/393** and the **ESMA Guidelines** on Internalised Settlement Reporting

According to Art. 1 No. 1 of DVO 2017/393, the report must be submitted quarterly for each quarter and no later than ten working days after the end of the corresponding quarter. For the first time, the notification for the second quarter of 2019 must be submitted from 1 July 2019 until 12 July 2019 at the latest. The reporting data can be found in Art. 2 No. 1 of DVO 2017/391 and in the ESMA Guidelines on Internalised Settlement Reporting.

Der Verband empfiehlt seinen Mitgliedern, die eigene Betroffenheit zu prüfen. Für die Beantwortung technischer und inhaltlicher Fachfragen plant die BaFin im Mai 2019 einen Workshop. Weitere Informationen zum Datum des Workshops sowie zur Anmeldung werden im April **auf dieser Seite** veröffentlicht.

The Association recommends its members to check their own affectedness. BaFin is planning a workshop in May 2019 to answer technical and content-related questions. Further information on the date of the workshop and registration will be published **on this page** in April.

Information: ✉ **Wolfgang Vahldiek | Andreas Kastl**

Titel | **Chris Sunshine**

Brüssel | **Schmutterl**

London | **Marcel Meyer**

Paris | **Roberta M.**

Luxemburg | **gettyimages.de**

Washington | **Daniel Kempken**

Basel | **Gargolla**

Berlin | **Thomas S.z.**

Bonn | **Michael Selle**

Frankfurt am Main | **Bardewyk**

Wiesbaden | **Pedelecs**



Aktuelle Stellungnahmen | Position Papers

- **Stellungnahme vom 13. März 2019 zum Entwurf der EBA von IKT-Leitlinien**

Neue Mitgliedschaften | New Members



Mizuho Securities

Mizuho Securities Europe GmbH

Praxisseminar Update PSD2 2019 am Dienstag, den 14. Mai 2019

Anmeldeformular per Telefax zurück an: +49 69 975850-10

Wir melden an:

Anrede

Nachname

Vorname

Funktion

Institution

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Abweichende
Rechnungsanschrift

Rechnung per E-Mail
gewünscht an

USt-IDNr.

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns ausschließlich zur Durchführung des Seminars genutzt. Dazu gehört gegebenenfalls auch die Weitergabe Ihrer Daten an den Hausherrn/das Seminarhotel. Nach Abwicklung des Seminars werden Ihre Daten gelöscht. Unseren Seminarveranstaltungen liegen unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** zugrunde. Bitte machen Sie sich außerdem mit unserer **Datenschutzerklärung** und unseren **Datenschutzinformationen** vertraut.

- Ich bin kein Verbraucher, sondern handle für mein Unternehmen oder im Rahmen meiner selbständigen beruflichen Tätigkeit.
- Ja, ich möchte auf den Verteiler des Monatsinfos gesetzt und über diesen zu weiteren Verbandsveranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden.

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnahmegebühr beträgt: - **EUR 325 [für Mitglieder]** - **EUR 425 [für Nichtmitglieder]**

Darin enthalten sind Tagungsunterlagen, Pausenbewirtung und Erfrischungsgetränke. Für Teilnehmer mit inländischer Rechnungsanschrift beinhalten die Gebühren 19 % MwSt. Anmeldungen werden der Reihenfolge nach berücksichtigt. Ab dem dritten Teilnehmer pro Institution gewähren wir einen Preisnachlass, bitte sprechen Sie uns an.

Die Anmeldefrist läuft bis zum 7. Mai 2019.

Die Anmeldung ist verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erfolgt eine Bestätigung. Bei Stornierung bis zur Anmeldefrist wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von **EUR 119** berechnet. Für Teilnehmer mit inländischer Rechnungsanschrift beinhaltet diese Gebühr 19 % MwSt. Bei Rücktritt nach der Anmeldefrist oder bei Nichtteilnahme wird die gesamte Teilnahmegebühr erhoben. Eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist ohne zusätzliche Kosten möglich. Grundsätzlich ist nur die gesamte Veranstaltung und nicht einzelne Veranstaltungsteile buchbar. Programmänderungen aus aktuellem Anlass sind vorbehalten.

Verantwortlich für den Seminarinhalt:

Andreas Kastl
Telefon +49 69 975850-0
andreas.kastl@vab.de

Veranstaltungsorganisation:

Julia Balzer
Telefon +49 69 975850-34
julia.balzer@vab.de

Unterschrift des Teilnehmers

Firmenstempel